

Freudentränen fließen in Strömen

Thorsten Leva (SPD) heißt der neue Bürgermeister von Mutterstadt. Und wieder schaffte es ein Sozialdemokrat, im ersten Wahlgang den Chefessel im Mutterstadter Rathaus zu besetzen und sich gegen zwei durchaus starke Kandidaten durchzusetzen. Eine riesige Überraschung.

VON DOREEN REBER

MUTTERSTADT. Auf das Ergebnis der Auszählung der Briefwahlstimmen muss gar nicht mehr gewartet werden. Schon als das vierte Balkendiagramm mit den Zahlen des vierten und letzten Wahlbezirks an die Leinwand im Foyer des Mutterstadter Rathauses projiziert wird und die rote Säule noch einmal und noch deutlicher über die 50-Prozent-Marke schnellte, ist klar: Er ist es! Der Applaus toste los, offensichtlich spiegelt das Publikum hier im Foyer den Mutterstadter Wählerwillen wider.

Thorsten Leva wiederholt damit, was seinem Parteigenossen, dem amtierenden Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, bei seiner Wahl vor gut 16 Jahren gelang. Auch er setzte sich gegen zwei starke Kandidaten durch. Schneider ist es dann auch, der es ganz offiziell verkünden darf. 54,9 Prozent der Mutterstadter, die ihre Stimme abgegeben haben, schenken Thorsten Leva das Vertrauen. 24 Prozent wählten Klaus Lenz (CDU) und 21 Prozent Elias Weinacht (Grüne).

Anspannung fällt ab

Damit holt sich der Sozialdemokrat das Amt gleich im ersten Wahlgang und ist davon komplett überrascht. Die Tränen fließen. „All die Anspannung der vergangenen Wochen ist in diesem Moment abgefallen und die Freude hatte freien Lauf“, sagt er und muss dann erst einmal einen großen Schluck von der Schorle nehmen, die ihm – nachdem all die vielen Gratulanten vorübergezogen sind – seine Partei- und Fraktionskollegin Isabel Schneider reicht. Ein tiefer Seufzer! Er kann es immer noch nicht so richtig glauben, dass es gleich funktioniert hat. Innerlich habe er sich schon auf eine Stichwahl eingestellt. Denn: „Die beiden anderen Kandidaten haben einen sehr guten Wahlkampf gemacht, jeder hat seine Wählerschaft angesprochen“, sagt Leva. Es freut ihn, dass die Mutterstadter sein bisheriges Engagement anerkennen und ihm



Sichtlich ergriffen: Wahlsieger Thorsten Leva.

FOTO: DOO



10.143 Mutterstadter waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. 5103 haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht.

FOTO: DOO

CDU in den vergangenen Jahren nicht einfach gewesen war, war kein gutes Bild nach außen“, merkt er an. Und die sehr gute Arbeit des jetzigen SPD-Bürgermeisters Schneider sei wohl ebenfalls ein Grund, warum die Mehrheit der Mutterstadter auf den SPD-Kandidaten setzt. „Vielleicht war es aber auch mein Alter“, spekuliert der 63-Jährige. Aber das sei nun nicht relevant. Seit Jahren habe die CDU wieder einen Bürgermeisterkandidaten stellen können. „Wir haben zusammen einen guten Wahlkampf gemacht und sind innerhalb der CDU zu einem eingeschworenen Team geworden. Ich sehe mich nicht als Verlierer.“ Auf seine kommunalpolitische Arbeit werde das Ergebnis keinen Einfluss haben: „Es geht weiter.“

Viele Ideen von Bürgern

Ein Optimums, den er mit Elias Weinacht teilt: „Es ist das beste Ergebnis, den ein Grüner in Mutterstadt bei einer Wahl je erreicht hat“, sagt der 39-Jährige. Die 24 Prozent seien zudem ein gutes Ergebnis, um im Rat weiterzumachen, denn: „Ich habe während meines Wahlkampfes so viele Ideen von den Mutterstadter Bürgern mitgenommen, dafür werden wir uns im Rat auch weiter einsetzen“, verspricht er. „Wir haben so viele Themen, die wir unbedingt angehen müssen, ich bleibe in Kommunalpolitik.“ Die er dann ab dem 1. Juli mit Thorsten Leva an der Verwaltungsspitze gestalten wird. Eine Tatsache, mit der er gut leben könne: „Ich gratuliere ihm zu diesem eindeutigen Wahlergebnis.“

Das wiederum Amtsinhaber Hans-Dieter Schneider um so mehr freute. Er habe mit einem Ergebnis von knapp über 50 Prozent für Leva gerechnet. Er war eher von den Ergebnissen der beiden Herausforderer überrascht, denn er habe Weinacht weiter vorn gesehen. Aber: „Er ist noch jung – und dafür ist das ein respektables Ergebnis. Alle können erhobenen Hauptes aus der Wahl gehen“, meint er.

KOMMENTAR

Levas Durchmarsch überrascht

VON DOREEN REBER

Thorsten Leva ist ein überraschender Sieg gelungen. Mit den Vorschusslorbeeren steigen auch die Erwartungen.

Chapeau – ein Durchmarsch im ersten Anlauf. Dass Thorsten Leva (SPD) das schafft, war wohl für die Wenigsten eine klare Sache – bei drei Bürgermeisterkandidaten, die alle das Zeug fürs Amt haben. Auch er selbst hat zuvor an diesen Wahlausgang nicht zu glauben gewagt – insgeheim gehofft schon. Auftrumpfen ist aber so gar nicht seine Art, im Gegenteil.

Leva ist ruhig, aber bestimmt, strahlt Souveränität aus – und das auf sympathische Weise. In diesen Wesensarten ähnelt er seinem Parteigenossen, dem amtierenden Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, der sich mit dieser Weise viel Vertrauen bei den Bürgern und den Ratsgremien erarbeitet hat. Ein bewährtes System, an dem die Wähler festhalten möchten? Vielleicht, doch das alleine wäre zu wenig.

Der 50-Jährige ist ein Mutterstadter durch und durch, war und ist in etlichen Vereinen aktiv, ist berufsbedingt im Finanzwesen zu Hause und hat sich seit 20 Jahren der Kommunalpolitik verschrieben – und das zuverlässig und beharrlich. Dieses Gesamtpaket hat für die Mutterstadter Bürger gestimmt und die beiden Herausforderer ins Abseits katapultiert. Doch die Erwartungen der Wähler dürften entsprechend hoch sein: Levas Sechspunkte-Wahlprogramm lässt kaum ein Thema aus. Bisher war er nicht der Typ, der Luftschlösser baut – im Gegenteil.

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

ZEIT FÜR NEUES mit dem RHEINPFALZ RÄUMUNGSMARKT

Ausmisten
und
aufatmen!

Alles drin
für Käufer und Verkäufer!

Jeden **Dienstag**
ein- oder verkaufen unter
www.rheinpfalz.de/raeumungsmarkt

Anzeigenschluss: freitags, 12 Uhr

CARD

RHEINPFALZ-CARD-Inhaber erhalten bis zu 15 Gratisanzeigen im Jahr bei Belegung der Ausgaben Vorder- oder Westpfalz.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**